

FPÖ + Neutralität – Wolf im Schafspelz: Auch die FPÖ ist für die EU-Kriegsunion

Unter Verdacht steht der oberste EU-Militärstrategie, General Robert Brieger aus Österreich. Laut Medienberichten soll der Herr General neonazistische und antisemitische Verschwörungstheorien kommentiert und verbreitet haben (1). Die FPÖ spielte eine aktive Rolle bei der Bestellung von General Brieger als obersten EU-Militär. Vordergründig gibt sich die FPÖ als Neutralitäts-„Verteidiger“ aus, in Wirklichkeit ist auch sie für die EU-Kriegsunion.

Nach einem ganz kurzen Aufschrei und auch einer Notiz der EU, dass alle Vorfälle dazu vollständig aufgeklärt werden müssten, kam – das große Schweigen im Walde. Warum wohl? Kriegspolitik und das Betreiben der Aushöhlung, Unterwanderung und letztlich Aufhebung der Neutralität Österreichs ist der EU so wichtig, dass die vorgeschobenen Werte wie Demokratie oder Vorgehen gegen Rechts nichts gilt. Im Gegenteil: rechte Scharfmacher gewinnen in den EU-Eliten immer mehr die Oberhand. Nicht erst jetzt nach der jüngsten EU-Wahl. Schon 2019 kooperierte die derzeitige Präsidentin der EU-Kommission von der Leyen mit der rechts-rechten polnischen PiS, um sich deren Zustimmung zu ihrer Wahl zu sichern. Und auch jetzt wieder zeigt sich von der Leyen gegenüber den Rechten besonders freundlich, z.B. der neofaschistischen italienischen Ministerpräsidentin Meloni.

Der jetzt rechter Umtriebe überführte General Brieger wurde unter ÖVP-Kurz und FPÖ-Strache von FPÖ-Verteidigungsminister Kunasek 2018 als *"eh einer von uns?"* in den Generalstab gehievt und danach zu dessen Chef ernannt, von ÖVP und Grünen auch unter Zustimmung von Neos und SPÖ (2) 2022 als höchster EU-General in Brüssel installiert. *"Denn Vorsitzender aller Armee-Chefs der EU"* (so FPÖ-Kunasek zur Bestellung Briegers 2021) *"kann man nur aus der Funktion des Generalstabschefs werden"* (3) – und die hat FP-Kunasek Brieger verschafft.

General Brieger hat bei der deutschen Bundeswehr und NATO "gelernt" und führte 2001/02 das unter deutscher NATO-Führung stehende Kosovo-Kommando, 2011/12 das EUFOR-Kommando in Bosnien-Herzegowina. Laut Ex-FP-Verteidigungsminister (siehe oben) und Wikipedia bekannte sich General Brieger (obwohl angeblich kein Parteimitglied) schon früher eindeutig zur FPÖ-Politik.

Die FPÖ heuchelt Neutralität, betreibt aber auch wie die anderen neutralitätswidrige EU-Kriegspolitik

Dass gerade die FPÖ General Brieger in diese höchste EU-Militärfunktion protegierte und beförderte zeigt, dass die FPÖ entgegen ihrer Eigenpropaganda für die Neutralität und den Rückbau der EU zu sein, besonders in Sicherheits- und Militärfragen für eine noch zentriertere,

starke, mit einer Stimme sprechende EU-Kriegsunion eintritt. Wie das? Schon 2019 hat sich FP-EU-Spitzenkandidat Vilimsky für das „Szenario 4“ des 2016/2017 erstellten „EU-Weißbuches zur Zukunft der Europas“ ausgesprochen (4) und dies auch beim jetzigen EU-Wahlkampf in der ORF-Pressestunde am 28.4.2024 ausdrücklich wiederholt und sich dafür gerühmt, dies in der ÖVP-FPÖ-Regierung (2017 - 2019) durchgesetzt zu haben. Was harmlos „Szenario 4“ klingt bedeutet lt. EU-Weißbuch Seite 29 in der EU-Außen- und Verteidigungspolitik:

„Die EU spricht mit einer Stimme zu allen Themen der Außenpolitik; eine Europäische Verteidigungsunion wird geschaffen“.

Die FPÖ ist also auch ausdrücklich für diese „EU-Verteidigungsunion“, sprich Kriegsunion! Das widerspricht eindeutig der immerwährenden Neutralität Österreichs, umso mehr als die „EU-Verteidigungspolitik“ sich schon längst und erst recht im Windschatten des Ukrainekrieges immer deutlicher als eine EU-Aufrüstungs- und Kriegspolitik entpuppt. **Während die FPÖ mit „EU-Wahnsinn“-Slogan wahlkämpft, führt auch die FPÖ die Menschen und ihre Wähler:innen hinters Licht und verschweigt, dass auch die FPÖ selbst diesen EU-Wahnsinn unterstützt und mitträgt.** Wer, genauso wie die anderen Parteien am EU-Kriegsrock hängt, will natürlich auch selbst in diesem EU-Kriegswahnsinn Posten und Ämter und einen Kommissar haben.

Daher verwundert es auch nicht, dass General Brieger, eben auch nicht von der FPÖ dafür kritisiert wird, wenn er immer wieder von den Medien hofiert und interviewt wird, wo er auch Österreich auffordert, mehr zur EU-Kriegspolitik, pardon: Verteidigungspolitik, beizutragen und kein Trittbrettfahrer zu sein. Zuletzt so geschehen im ORF-Beitrag zu 75 Jahre NATO (4). Welch Geisteskind der General ist und wofür er steht haben wir selbst auch schon in unseren früheren Zeitungen 2021 und 2022 ausführlich dargelegt (5).

Briegers Äußerungen zeigen: Der Herr General sah und sieht sich weder der Neutralität noch demokratischen Werten verpflichtet! Damit hat auch die FPÖ – und leider auch alle anderen Parteien – kein Problem. Ein Skandal!

Die Konsequenz muss sein: Schon gar nicht der „rechte“ Brieger, aber auch kein anderer Militär aus dem immerwährend neutralen Österreichs hat bei der militärischen Entscheidungsstruktur der EU-Kriegsunion etwas zu suchen! Im Gegenteil: Vertreter:innen des neutralen Österreichs müssen über die Folgen der EU auf dem Weg zur Kriegsunion die Öffentlichkeit vollständig aufklären und offensiv gegen eine EU-Kriegsunion auftreten. Das heißt: weder für direkte noch indirekte Waffenlieferungen und oder finanzielle Unterstützung

solcher durch die EU, sondern für Waffenstillstand, Friedensvermittlung und Friedensverhandlungen, Abrüstung statt Aufrüstung und für ein Veto Österreichs gegen den EU-Kriegskurs.

Doch das Gegenteil findet statt: Was nämlich derzeit von Österreichs Vertreter:innen aller Parteien und Institutionen in den zivilen und militärischen EU-Gremien und durch Industrielobbys praktiziert wird ist das volle Mitmachen bei der „Gemeinsamen Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik“ (GASP und GSVP) der EU. Bei direkten Kriegsfragen wird – soweit bekannt – „bestenfalls“ die sogenannte „konstruktiver Enthaltung“ betrieben. Das bedeutet, dass Österreich zwar formal sich der Stimme enthält, nicht direkt mitmacht, aber indirekt schon. Denn damit werden alle Finanzmittel für Aufrüstungs- und Kriegsmaßnahmen der EU nicht blockiert, sondern durchwinkt und freigegeben. Das heißt, Österreich finanziert und trägt so über seinen EU-Mitgliedsbeitrag die EU-Kriegsmittel und EU-Kriegspolitik mit. Österreichs Vertreter:innen machen unser Land so entgegen dem Neutralitätsgesetz und dem

überwältigendem Willen der Bevölkerung zum Mittäter. Mit politischer, wirtschaftlicher und/oder militärischer Neutralität ist das nicht vereinbar!

-
- (1) <https://www.profil.at/morgenpost/schwere-vorwuerfe-gegen-oestersten-eu-general-brieger/402869768>
 - (2) APA: OTS0193, 20. Mai 2021, 13:51; OTS0017, 9. Sept. 2018, 12:18
 - (3) APA: OTS158, 20. Mai 2021, 12.34
 - (4) Kurier, 25.2.2019; <https://kurier.at/politik/inland/die-zwei-gesichter-des-harald-vilimsky/400416923>
 - (5) ORF-Pressestunde, 28.4.2024, Minute 7 – 8: https://www.youtube.com/watch?v=LInBH_Eig_Y
 - (6) ZIB 2 History: 75 Jahre NATO vom 03.04.2024 um 22:29 Uhr – ORF-TVthek
 - (7) siehe: Wer ist General Brieger, in GGAE-Zeitung Nr. 2, Juli 2021, Seite 2-3: www.atomegner.at/wp-content/uploads/2021/06/GGAE_2-21_HP_end.pdf und in Soli-Zeitung Nr. 159, Oktober 2022, Seite 7: www.prosv.at/wp-content/uploads/2023/03/oesk_159_HP_Okt.-2022.pdf



Angriff auf Österreichs Neutralität

Industriellenvereinigung, ORF und Puls24 machen Stimmung für NATO-Beitritt Österreichs

Ex-NATO-Generalsekretär Rasmussen, nunmehr Berater der ukrainischen Regierung, fordert von Österreich die Aufgabe seiner Neutralität wie Schweden und Finnland. Wo bleibt der Protest von Regierung, Bundespräsident und Parteien?

Der in der "ZIB 2" und in "Puls24" am 15.4.2024 interviewte und auch zur Neutralität Österreichs befragte Ex-NATO-Generalsekretär Rasmussen war für die NATO-Osterweiterung in den 2010er Jahren verantwortlich und ist aktuell Berater für die ukrainische Regierung.

Rasmussen als "Experten" für die Erlangung von Frieden in der Ukraine bzw. zur Neutralität Österreichs zu befragen und auftreten zu lassen, bedeutet so viel wie den Hund auf die Knackwurst aufpassen zu lassen.

Interessant und bezeichnend: Der Ex-NATO-Chef und Berater der ukrainischen Regierung weilte auf Einladung der Industriellenvereinigung in Wien. Wozu lädt die Industriellenvereinigung (1) einen Ex-NATO-Chef ein?

Rasmussen behauptete in den Interviews, dass nur ein sofortiger NATO-Beitritt der Ukraine Frieden bringen könne und dass die Neutralität Österreichs zwar im Kalten Krieg seine Berechtigung gehabt hätte, aber in Zeiten von heißen Kriegen nicht mehr gelten sollte und meinte, Österreich solle es wie Finnland und Schweden machen, die der NATO beigetreten sind (2).

Doch: Gerade in heißen Kriegen ist Neutralität wichtiger denn je. Eine weitere Aushöhlung oder gar eine Aufgabe der Neutralität und ein NATO-Beitritt bedeutet indirekte oder gar direkte Kriegsteilnahme Österreichs.

-
- (1) https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20240416_OT_S0007/impulse-vom-schwarzenbergplatz-auftakt-mit-anders-fogh-rasmussen
 - (2) <https://tvthek.orf.at/profile/Langfassung/13893271/Langfassung-Ex-NATO-Chef-Rasmussen-im-Interview-Englisch/14222551?meta=suggestion&query=rasmussen&pos=1>
https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20240415_OT_S0142/ex-nato-generalsekretar-rasmussen-bei-heiss-umfehdet-auf-puls-24-sollten-in-europa-auf-kriegswirtschaft-umstellen

Quelle, aus:



Solidarität

unsere Chance

Gewerkschafter:innen
gegen Atomenergie und Krieg
ggae@gmx.at * atomgegner.at

ÖSTERREICHISCHES
SOLIDARITÄTSKOMITEE
Plattform pro Sozialversicherung
oesolkom@gmx.at * prosv.at

Nummer 3

*

solidaritaet@gmx.at

*

Juli 2024
